

zauberischen Schleiern umspinnen; in dieser weichen Luft weht die Poesie vieler Jahrhunderte.

Und hier auf diesem erhabenen Punkte, wo der Geist deutscher Geschichte, deutschen Lebens und deutscher Poesie dich so mächtig umweht wie an keinem anderen Orte, hier ward dem deutschen Volk ein Heiligtum erbaut, ein Erhebungs- und Erinnerungsmal für alle späteren Geschlechter.

Den Platzverhältnissen glücklich angepaßt, aus dem Felsrücken des Berges sozusagen herauswachsend, entfaltet es sich, aus dem massiv angelegten Unterbau nach oben sich verzügend, in den wohlthuendsten Verhältnissen zu kräftig hochaufstrebender Wirkung. Der bis zur Hälfte des architektonischen Teiles reichende quadratische Sockel ist hinten und nach beiden Seiten mit einer stufenförmig abfallenden, weit ausgeschweiften Mauer eingefast, welche die überleitende Verbindung mit dem Boden vermittelt. In maßvoller Gliederung emporsteigend, von einem Halbbogen gekrönt, über dem sich frei der Reichsadler erhebt, wird er zur Rechten und Linken von zwei Postamenten flankiert, welche die Gestalten des Krieges und des Friedens tragen, während ein niederer Vorsprung auf seiner Vorderseite, der die Gruppe des Rheins und der Mosel aufweist, die breite Mittelfläche des untern Geschosses wohlthuend unterbricht. Über diesem Bildwerk erblicken wir einen durch die ganze Fläche laufenden Querschnitt, der in erhabener Arbeit den greisen Oberfeldherrn, umgeben von den deutschen Fürsten, Feldherren, Staatsmännern und von Soldaten aller Waffengattungen, also die ganze deutsche Wehrkraft, darstellt. Die Seitenflächen enthalten je einen Fries mit den Darstellungen „Der Krieger Auszug“ und „Heimkehr der Krieger“.

Über diesem Unterbau erhebt sich mit feiner Abstufung das Piedestal der Hauptfigur; rings um den untersten, breiten Teil desselben, dessen Vorderfläche sich an den vorstehenden Reichsadler anschließt, laufen die Wappen der deutschen Staaten. Der darüber liegende Abschnitt zeigt in der Mitte der vier Seiten je ein eisernes Kreuz und an den abgeschrägten Ecken je einen Lorbeerkranz. Auf der vordern großen Fläche enthält das Piedestal einfach und schmutzlos die Inschrift: „Zum Andenken an die einmütige, siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und die Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches 1870/71“ und endigt nach oben in drei schwach zurücktretenden Stufen, die den Sessel der Germania und diese selbst tragen.